Wolf, Ferdinand Otto

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **89 (1906)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

19.

Professor Ferdinand Otto Wolf.

1838–1906.

Unerwartet, infolge eines kurzen, auf einer Exkursion nach dem Muveran erworbenen Unwohlseins, ist Professor Ferdinand Otto Wolf im Alter von 68 Jahren gestorben, der seit den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts allen Musikfreunden und besonders allen Naturforschern in bester Erinnerung steht, welche den Kanton Wallis besucht haben. Mit einer warmen, während eines Menschenalters auf gleicher Höhe sich haltenden Begeisterung hat Wolf sein herrliches Adoptiv-Vaterland geliebt, und zu dessen Erschliessung und Bekanntschaft mehr beigetragen, als man im allgemeinen weiss. Dabei hat die Liebenswürdigkeit seines Charakters in hohem Grade mitgewirkt.

Wolf, geboren in Ellwangen (Württemberg) am 11. Okt. 1838, hat sich schon im Alter von 7 Jahren durch ganz hervorragendes musikalisches Talent als Chor- und Solosänger in der dortigen Kirche bemerkbar gemacht, und dann in Gmünd und dem Jesuitenkollegium in Feldkirch seine Ausbildung erhalten. Schon 1858 kam er nach dem Wallis, um es nie mehr zu verlassen: zuerst als Lehrer der Musik und der Naturgeschichte am Kollegium zu Brig, und von 1861 an als Organist der Domkirche in Sion, als Musiklehrer am Collège und als musikalischer Instruktor der Militärmusik. Seine musikalische Wirksamkeit war höchst bedeutend: ein Orgelspieler von hoher künstlerischer Vollendung, ein Lehrer von hinreissender Begabung, gewann er alle irgend empfänglichen Kreise des Landes für die edle Musik und stiftete 1878 den Caecilien-Verein, den er bis zur Aufführung von Oratorien förderte, und dessen Mitglieder

PROFESSOR F. O. WOLF.

1838—1906.

ihm die wärmste Anhänglichkeit zollten. Zahlreiche Kompositionen für den Verein, und eine treffliche Sammlung von Liedern bezeugen seine fruchtbringende Arbeit in dieser Richtung.

Aber neben diese Lebensaufgabe trat bei dem begabten Mann eine zweite: das Studium der Natur. Vor allem zog ihn die Erforschung der Walliser Alpen an, es ist kein Winkel und fast kein Gipfel dieses reichen Gebietes, den er nicht wiederholt besucht hat, und die Organisation des Führerwesens im Wallis verdankt ihm viel; die Instruktion des Führerkorps war ihm ein besonderes Anliegen. Vor mir liegt eine Photographie, die ihn in seinem 67. Jahre darstellt, wie er, umringt von den Teilnehmern an einem Führerkurs, auf dem Alphübeljoch rüstig die Uebungen am Gletscherseil leitet.

Als Mineralog und Geolog hat Wolf ebenfalls schöne Kenntnisse sich erworben. Er war es z. B., welcher den verstorbenen Professor Favre von Genf zu den Eklogitblöcken am Allelingletscher führte.

Aber vor allem haben wir hier von ihm als Botaniker zu sprechen. Seit Lagger und Rion ist Wolf der erste der einheimischen Pflanzenkundigen gewesen; er war es, der die St. Bernhards Patres Delasoie, Favre, Besse und andere in die Botanik einführte und sie zu schönen Leistungen begeisterte; er war es, welchem man, wenn ich nicht irre, hauptsächlich die Gründung der Société Murithienne verdankt, dem jedenfalls aber das Hauptverdienst an deren Entwicklung zukommt. Wolf ist es auch, der in Zermatt bei der englischen Kirche mit Hilfe der Herren Seiler daselbst einen alpinen Versuchsgarten angelegt, und wir erinnern uns, dass er auch während einiger Jahre vor dem neuen Collège in Sitten Gruppen seltener Walliserpflanzen anlegte.

Unermüdlich war Wolf in der Anlage eines Walliser Herbariums, das in solcher Vollständigkeit niemals gesammelt wurde, und jetzt von der Universität Zürich

erworben ist. Seine Kenntnisse auch der schwierigen Genera: Rosa, Hieracium, Salix, Viola etc. war eine umfassende, und manche Art ist von ihm im Wallis zum erstenmal nachgewiesen worden. Die grosse Subspecies des Aster alpinus, die an den Dolomitfelsen des Eingangs von Erins und Anniviers wächst, hat Favrat nach ihm Aster Wolfii benannt. Mit den Schweizer Botanikern war er freundschaftlich verbunden; seine Exkursionen führten ihn selten über Wallis hinaus, nur ins Aostatal und das reiche Cognes, wo er die merkwürdige Potentilla sanguisorbifolia entdeckte, pflegte er hie und da hinüber zu streifen.

Im Jahre 1880 präsidierte Wolf die Jahresversammlung der schweiz. naturf. Gesellschaft in Brig, und sprach in seiner Eröffnungsrede über die Flora von Brig und Umgegend.

Wem es vergönnt war, mit Wolf in seinem über alles geliebten Wallis zu wandern, der musste nur staunen, bis zu welchem Grade er sich eingelebt hatte in Volk und Land. Ueberall fand man Schüler und Freunde des gefeierten Mannes, mit denen er in beiden Sprachen verkehrte, schon sein Name allein war ein Schlüssel, der die Herzen öffnete. Eine besondere Freundschaft verband ihn mit dem verstorbenen originellen Walliser Maler Raphael Riz, der Wolfs Schrift: Lötschen und Leukerbad illustriert hat.

Er war mit einer Walliserin verheiratet und erfreute sich einer blühenden Familie. Einer seiner Söhne, welcher das musikalische Talent des Vaters erbte, ist als angesehener Orgelbauer in der Bretagne niedergelassen, wo ihm Wolf vor einigen Jahren einen Besuch machte, nicht ohne die merkwürdigen Farnkräuter des Weststrandes Frankreichs mitzubringen. Nach dem Tode der ersten Gattin trat Wolf noch in eine zweite Ehe. Die literarischen botanischen Leistungen unseres Freundes sind ziemlich ausschliesslich in den Jahresberichten seiner

geliebten Société Murithienne enthalten, und bestehen in sehr zahlreichen, anziehenden und floristisch wertvollen Exkursionsberichten, Pflanzenverzeichnissen und Diagnosen neuer Pflanzenarten und Hybriden. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch die Herausgabe von mehreren Heften für die Sammlung der europäischen Wanderbilder im Verlag von Orell Füssli Nr. 81, 82 von der Furka bis Brig, 99, 100, 101, 102 die Vispertäler, Nr. 105, 106, 107 Lötschen und Leukerbad, 108, 109, 110 Turtmann und Eifisch, welche, reizend geschrieben, alles Wissenswürdige über Volksleben, Sage, Geschichte Topographie und Naturgeschichte des Landes Wallis enthalten und wo auch sehr viele Verzeichnisse botanischer und mineralogischer Fundorte gegeben sind. Auch Poesie fehlt in diesen schönen Reisebildern nicht, denn für diese, namentlich für Volkspoesie und Folklore, war Wolf ein begeisterter Sammler und Liebhaber; ihm verschloss sich auch der Hirt der abgelegenen Alpe nicht hinter das Nichtwissen oder Stillschweigen, wie dem indiskreten Fremden, der nach derlei delikaten und alten Dingen stets vergebens forscht. Wenn wir bedenken, wie isoliert, besonders in frühern Jahrzehnten, die Lage Wolfs in dem seinen Bestrebungen damals noch sehr fremden Wallis war, so müssen wir seinen zähe und treu festgehaltenen Idealismus und die Energie seines Strebens um so höher schätzen. Wallis darf sich glücklich schätzen, einen solchen Adoptivsohn gewonnen zu haben, und wer ihm nahe trat, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren. Lange Leiden sind ihm erspart geblieben: Noch im Monat seines Todes erhielt ich von ihm einen Brief ohne jedes Anzeichen eines Leidens, worin er mir über die zwei interessanten alpinen Steppenpflanzen Bulbocodium und Tulipa Clusiana Aufschlüsse gab.

Wolf war ein treuer Sohn seiner Kirche, aber von der edlen Toleranz, welche so viele Walliser auszeichnet. Gott gebe ihm seinen Frieden.

Dr. H. Christ.

Verzeichnis der Publikationen von Prof. F. O. Wolf.

1870. Botanisch-geologische Exkursion auf das Schönhorn, Jahrbuch des Schweiz. Alpenklub, VI (1869-1870).

1872. (En collaboration avec le peintre Ritz). Guide du botaniste en Valais, du chanoine Rion.

1874. Localités nouvelles de la flore du Valais, Bull. de la Société Murithienne, III (1872-1873), 17.

1875. Indication de plantes et de localités nouvelles pour le Valais, l. c. IV (1874), 37.

1876. Die Klubhütte am Stockje, Jahrbuch der Schweiz. Alpenklub, XI (1875-1876), 525.

1877. Discours d'ouverture, séance de la société Murithienne du 16 août 1876, Bull. de la société Murithienne, V (1876), 72.

1877. Col de la Meina und Pic Arzinol, Jahrbuch des Schweiz. Alpenklub, XII (1876-1877), 3.

1879. Note sur le Ranunculus Rionii Lagger, Bull. de la Société Murithienne, VII-VIII (1877-1878), 36.

1879. La végétation de la Suisse par le Dr. H. Christ, l. c. VII-VIII (1877-1878), 58.

1879. Saillon's Umgebung und seine Marmorbrüche, Jahrbuch des Schweiz. Alpenklub, XIV (1878-1879), 422.

1880. Discours d'ouverture, séance de la Société Murithienne du 23 août 1879, IX (1879), 1.

1880. Les environs de Saillon et ses carrières de marbre, Bull. de la Société Murithienne, IX (1879), 55.

1880. Eröffnungsrede bei der 63. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Brig, Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Brig 1880.

1881. (et Em. Favre). Excursion botanique de Martigny à Cogne, en 1880, Bull. de la Société Murithienne, X (1880), 20.

1883. Discours d'ouverture, séance de la Société Murithienne du 25 juillet 1881, XI (1881-1882), 4.

1886. Die Katastrophe am Matterhorn (am 16., 17. und 18. August 1886); offizieller Rapport im Auftrage des Hohen Staatsrates von Wallis verfasst und veröffentlicht vom Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes des Kantons Wallis).

1887. Discours d'ouverture, séance de la Société Murithienne du 20 juillet 1886, Bull. de la Société Murithienne, XIII-XV (1884-1886), 11.

1887. Nouvelles stations de minéraux rares du Simplon et de la vallée de St. Nicolas, l. c. XIII-XV (1884-1886), 19.
1887. Botanische Notizen aus dem oberen Rhonetal von Brig bis zur Furka, Jahrbuch des Schweiz. Alpenklub XXII (1886-1887).
1890. Nos stations botaniques, Bull. de la Société Murithienne, XVI-XVIII (1887-1889), 1.
1890. Notices sur quelques plantes nouvelles et rares du Valais, l. c. XVI-XVIII (1887-1889) 27.
1890. Bibliographie, l. c. XVI-XVIII (1887-1889), 31.
1890. Un petit peuple montagnard (Moeurs et coutumes des Anniviards), l. c. XVI-XVIII (1887-1889), 114.
1890. Monthey et le val d'Illiez, l. c. XVI-XVIII (1887-1889), 124.
1892. Nos stations botaniques, l. c. XIX-XX (1890-1891), 91.
1894. Discours d'ouverture, séance de la Société Murithienne du 31 juillet 1893, l. c. XXI-XXII (1892-1893), 37, 2e partie.
1894. Herborisation au Sanetsch en 1893 (par E. Burnat, C. Besse et F. O. Wolf), l. c. XXII (1892-1893) 131.
1894. Discours d'ouverture, séance de la Société Murithienne du 18 juillet 1892, l. c. XXI-XXII (1892-1893), 97.
1894. Plantes intéressantes de la contrée de Vouvry et du bassin du lac de Tanay, l. c. XXI-XXII (1892-1893), 103.
1894. Nos stations botaniques, l. c. XXI-XXII (1892-1893), 3, 2e partie.
1894. Rapport sur les jardins botaniques à Zermatt et au Grand St. Bernhard en 1892, l. c. XXI-XXII (1893-1893), 2e partie, 23 et en 1893, l. c. p. 27.
1898. Floristische Miscellaneen aus dem Wallis, l. c. XXVI (1897), 256.
1900. Floristische Miscellaneen aus dem Wallis, l. c. XXVII-XXVIII (1898-1899), 216.
1904. Notes floristiques sur quelques plantes rares du Valais, Revue de Botanique Systematique et de Géographie Botanique, (1904), livr. mars et avril.
1906. Plantes médicinales indigènes ou cultivées en Valais (ouvrage accompagné d'un Herbarium officinale, renfermant 109 espèces), Sitten.

Publikationen in der Serie „Europäische Wanderbilder" (Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich):

1885. Von der Furka bis Brig, Nr. 81, 82.
1885. Brig und der Simplon, Nr. 94, 95.
1885. Die Visperthäler, Nr. 99, 100, 101, 102.
1886. Lötschen und Leukerbad, Nr. 105, 106, 107.
1886. Turtmann und Eifisch, Nr. 108, 109, 110.
1888. Sitten und Umgebung, Nr. 138, 139, 140.
1888. Martinach und die Dransethäler, Nr. 143, 144, 145, 146.
1888. Von St. Maurice bis zum Genfersee, Nr. 149, 150.
1888. (gemeinsam mit A. Ceresole), Wallis und Chamonix, (kompl. Ausg.).

Während seiner langen Laufbahn als Botaniker hat unser Freund eine Reihe für die Wissenschaft neuer Pflanzen entdeckt und benannt; wir lassen die Liste derselben folgen und fügen einige wenige Pflanzen bei, die Wolf zwar nicht zum Entdecker, wohl aber zum Autoren haben.

Achillea Engleri F. O. Wolf (A. nobilis × setacea), Bull. de la Société Murithienne, XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 217.

Achillea Schröterei F. O. Wolf (A. tomentosa × nobilis), l. c. XVI × XVIII 1887-1889 (1890), 27.

Androsace Burnati F. O. Wolf (A. carnea × obtusifolia), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 217.

Artemisia Jäggiana F. O. Wolf (A. campestris × valesiaca), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 225.

Artemisia Seileri F. O. Wolf (A. glacialis × Mutellina), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 225.

Artemisia sylviana F. O. Wolf (A. Mutellina × spicata), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 226.

Carduus Burnati F. O. Wolf, (C. crispus × defloratus), l. c. XXVI 1897 (1898), 263.

Erigeron Besseanus F. O. Wolf (E. alpinus × angulosus), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 224.

Erigeron Burnati F. O. Wolf (E. alpinus × Villarsii), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 224.

Erigeron Christii F. O. Wolf (E. alpinus × Schleicheri), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 224.

Erigeron tanayensis F. O. Wolf (E. alpinus × glabratus), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 225.

Erigeron Wilczekii F. O. Wolf (E. Villarsii × Schleicherii), l. c. XXVII-XXVIII 1898-1899 (1900), 225.

Galium cogniense F. O. Wolf (G. Mollugo × rubrum), l. c. XXVI 1897 (1898), 263.

Hieracium leucense F. O. Wolf in Zahn, die Hieracien der Schweiz (1906), 156.

Hieracium sempronianum F. O. Wolf in Koch Syn. (Zahn), (1901), 1824.

Sempervivum Christii F. O. Wolf (S. Gaudini × montanum), in Bull. de la Société Murithienne, XVI-XVIII 1887-1889 (1890), 29,

Sencio Rolandi-Bonaparte F. O. Wolf (S. abrotanifolius × incanus). in Revue de Bot. Syst. et de Géographie Bot. (1904), livr. mars et avril, 4.

Viola Christii F. O. Wolf (V. calcarata × tricolor var. bella), in Bull. de la Société Murithienne, X 1880 (1881), 43.

Viola Muretii F. O. Wolf (V. Beraudi × Favratii), l. c. XXVI 1897 (1898), 262.

Viola pachyrhizoma F. O. Wolf (V. cucullata Ait.?), l. c. XXVI 1897 (1898), 258 mit Tafel.

Viola riddensis F. O. Wolf (C. collina × Favrati) l. c. XXVI 1897 (1898), 260.

Viola Rolandi-Bonaparte F. O. Wolf (V. altaica × alpestris ssp. zermattensis), in Revue de Bot. Syst. et de Géographie Bot. (1904), livr. mars et avril, 5.

Viola Rouyana F. O. Wolf (V. altaica × lutea), l. c., 5.

Viola sedunensis F. O. Wolf (V. Beraudii × hirta), in Bull. de la Société Murithienne XXVI (1897) (1898), 261.

M. Besse und Hans Schinz.